

Tele-Heimarbeit und Schutz der Arbeitskraft - Zur kritischen Einschätzung einer flexiblen Beschäftigungsform

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abbildungsverzeichnis	10
Abkürzungsverzeichnis	11
1. <u>Einleitung</u>	13
1.1. Einführung in die Problematik	13
1.2. Zielsetzung und Darstellungsgang	18
2. <u>Tele-Heimarbeit</u>	23
2.1. Begriff und Abgrenzungen	23
2.2. Gegenwärtige technische Realisierungsmöglichkeiten	26
2.2.1. Tele-Heimarbeit auf der Basis von Teletex	26
2.2.2. Tele-Heimarbeit auf der Basis von Bildschirmtext	27
2.2.3. Tele-Heimarbeit auf der Basis der Datel-Dienste	27
2.3. Rechtliche Einordnung der Tele-Heimarbeiter/innen	29
2.3.1. Tele-Heimarbeit auf der Basis eines Arbeitnehmerverhältnisses	29
2.3.2. Tele-Heimarbeit auf der Basis des Heimarbeitsgesetzes	32
2.3.3. Tele-Heimarbeit von freien Mitarbeitern im arbeitnehmerähnlichen Status	33
2.3.4. Tele-Heimarbeit von Selbständigen	34
2.3.5. Rechtsverhältnisse und Schutz der Arbeitskraft	35
2.4. Verbreitung	37
2.4.1. Bundesrepublik Deutschland	37
2.4.2. USA	40
2.4.3. Europa	41
2.5. Determinanten der Tele-Heimarbeit	42
3. <u>Schutz der Arbeitskraft</u>	48
3.1. Begriffsklärung	48
3.2. Grundformen	49
3.2.1. Die gesetzliche Normierung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnissen	50
3.2.2. Die soziale Sicherung der Arbeitnehmer	54
3.2.3. Schutz durch Interessenvertretung	57
3.3. Das Normalarbeitsverhältnis	63

4.	<u>Theoretischer Bezugsrahmen</u>	65
4.1.	Basisinteressen der Unternehmer und Autonomiestrategien.....	65
4.1.1.	Basisinteressen der Unternehmer.....	65
4.1.2.	Betriebliche Autonomiestrategien.....	68
4.2.	Durchsetzung von Unternehmerinteressen und Schutz der Arbeitskraft.....	73
4.2.1.	Basisinteressen der Unternehmer und Schutz der Arbeitskraft.....	73
4.2.1.1.	Schutz der Arbeitskraft im Unternehmerinteresse.....	73
4.2.1.1.1.	Stabilität des Gesamtsystems.....	74
4.2.1.1.2.	Sicherstellung der Erhaltung und Verfügbarkeit von Arbeitskraft.....	76
4.2.1.2.	Gefährdung unternehmerischer Basisinteressen durch Schutz der Arbeitskraft.....	78
4.2.1.2.1.	Erhöhung der Arbeitskosten.....	78
4.2.1.2.2.	Einengung des Handlungsspielraumes.....	81
4.2.2.	Autonomiestrategien gegenüber Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft.....	84
4.2.2.1.	Strategien der Abwehr von Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft.....	85
4.2.2.2.	Strategien der Neutralisierung von Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft.....	87
4.2.2.3.	Strategien der Nutzung von Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft.....	88
4.3.	Schutz der Arbeitskraft und flexible Beschäftigungsverhältnisse.....	90
5.	<u>Zur Erosion des Arbeitskräfteschutzes in der Gegenwart</u>	92
5.1.	Aktuelle Flexibilisierungsstrategien.....	92
5.1.1.	Teilzeitarbeitsverhältnisse.....	92
5.1.1.1.	Sozialversicherungspflichtige Teilzeitarbeit.....	93
5.1.1.2.	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.....	97
5.1.1.3.	Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ).....	100
5.1.2.	Befristete Beschäftigung.....	102
5.1.3.	Leiharbeit.....	105
5.1.3.1.	Legale Leiharbeit.....	107
5.1.3.2.	Illegale Leiharbeit.....	110
5.1.4.	Neue Selbständigkeit.....	113
5.2.	Die Ursachen des Erosionsprozesses.....	116
5.2.1.	Wachstumsprobleme und zunehmende Marktunsicherheiten.....	118
5.2.2.	Entwicklungslinien im Bereich der Arbeitskosten.....	120
5.2.3.	Massenarbeitslosigkeit.....	126
5.2.4.	Zunehmende Frauenerwerbsbeteiligung.....	126
5.2.5.	Förderung flexibler Beschäftigungsformen durch den Gesetzgeber.....	128

5.2.6.	Wertewandel.....	130
5.2.7.	Neue Technologien als Förderer flexibler Beschäftigungsverhältnisse.....	133
5.3.	Zwischenergebnis.....	135
6.	<u>Die traditionelle Heimarbeit als Flexibilisierungsstrategie</u>	136
6.1.	Vorbemerkungen zur traditionellen Heimarbeit.....	138
6.1.1.	Begriff und Entstehung.....	138
6.1.2.	Erscheinungsformen.....	142
6.1.3.	Verbreitung.....	145
6.2.	Arbeitgeberinteressen an der traditionellen Heimarbeit.....	149
6.2.1.	Überwindung von Arbeitskräfteknappheit.....	149
6.2.2.	Ausnutzung von Niedriglohnbereichen.....	152
6.2.2.1.	Einsparung von direkten Lohnkosten.....	152
6.2.2.2.	Einsparung von Lohnnebenkosten.....	158
6.2.3.	Einsparen von Anlagen- und Betriebskapital.....	160
6.2.4.	Anpassung der Produktion an Nachfrageschwankungen.....	165
6.2.5.	Neutralisierung von Zunftordnungen.....	169
6.2.6.	Abwehr kollektiver Gegenmacht.....	174
6.2.7.	Neutralisierung staatlicher Intervention.....	183
6.3.	Der Niedergang der Heimarbeit.....	192
6.3.1.	Die Nachteile der Heimarbeit.....	192
6.3.1.1.	Mangelnde Möglichkeiten des Unternehmers zur Kontrolle des Produktionsprozesses und zur Disziplinierung der Arbeiter.....	192
6.3.1.2.	Grenzen im Einsatz produktivitätssteigernder Instrumente.....	195
6.3.2.	Die Ablösung der Heimarbeit durch effizientere Produktionsformen.....	195
6.3.2.1.	Wandlungstendenzen: (Teil-)Zentralisation der Produktion.....	196
6.3.2.2.	Die Fabrik als Ausweg.....	204
6.4.	Zwischenergebnis.....	210
7.	<u>Tele-Heimarbeit - Flexibilisierungsstrategie der Zukunft?</u>	211
→7.1.	Arbeitgeberinteressen an der Tele-Heimarbeit.....	212
7.1.1.	Überwindung von Arbeitskräfteknappheit.....	212
7.1.2.	Ausnutzung von Niedriglohnbereichen.....	212
7.1.2.1.	Einsparen von direkten Lohnkosten.....	212
7.1.2.2.	Einsparen von Lohnnebenkosten.....	214

7.1.3.	Einsparen von Anlagen und Betriebskapital.....	214
7.1.4.	Anpassung des Arbeitskräftebedarfs an Nachfrageschwankungen.....	215
7.1.5.	Abwehr kollektiver Gegenmacht.....	216
7.1.6.	Neutralisierung staatlicher Intervention.....	218
7.2.	Defizite der traditionellen Heimarbeit - Defizite der Tele-Heimarbeit?.....	219
7.2.1.	Mangelnde Möglichkeiten zur Kontrolle der Tele-Heimarbeiter/innen?.....	219
7.2.2.	Grenzen im Einsatz produktivitätssteigernder Instrumente?.....	223
7.3.	Entwicklung zentraler Rahmenbedingungen.....	225
7.3.1.	Technische Entwicklungslinien.....	225
7.3.1.1.	Entwicklung der fernmeldetechnischen Infrastruktur.....	225
7.3.1.2.	Entwicklung der Endgeräte.....	229
7.3.2.	Technikausstattung der Betriebe und Haushalte.....	232
7.3.3.	Entwicklung teleheimarbeitsspezifischer Kosten.....	236
7.3.4.	Das Angebot an Tele-Heimarbeiter/innen.....	239
7.4.	Zwischenergebnis.....	241
8.	<u>Arbeitsorientierte Handlungsmöglichkeiten und Gestaltungsperspektiven</u>	243
8.1.	Schutz der Arbeitskraft und Flexibilisierungsstrategien aus arbeitsorientierter Perspektive.....	244
8.1.1.	Zur Kritik des gegenwärtigen Arbeitskräfteschutzsystems.....	246
8.1.2.	Eckpfeiler einer Flexibilisierung im Arbeitnehmerinteresse.....	249
8.1.2.1.	Staatlich garantierte Mindestsicherung.....	250
8.1.2.2.	Sozialverträgliche Gestaltung flexibler Beschäftigungsverhältnisse.....	253
8.1.2.3.	Sensibilisierung von Betriebsrat, Stamm- und Randbelegschaft.....	256
8.2.	Handlungsmöglichkeiten und Gestaltungsperspektiven gegenüber der Tele-Heimarbeit.....	259
8.2.1.	Tele-Heimarbeit und Handlungsmöglichkeiten der Arbeitnehmervertreter.....	260
8.2.1.1.	Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung.....	260
8.2.1.1.1.	Aktive Informationspolitik.....	262
8.2.1.1.2.	Handlungsmöglichkeiten zur Verhinderung von Tele-Heimarbeit.....	267
8.2.1.1.3.	Sozialverträgliche Ausgestaltung der Tele-Heimarbeit.....	268
8.2.1.1.3.1.	Sicherung des Arbeitnehmer-Status.....	269
8.2.1.1.3.2.	Durchsetzung von betrieblich adäquaten Arbeitsbedingungen.....	272
8.2.1.1.3.3.	Integration ins Betriebsgeschehen.....	280
8.2.1.2.	Tarifpolitische Handlungsmöglichkeiten.....	283
8.2.2.	Gestaltungsperspektiven.....	291

	Seite
8.2.2.1. Rechtliche Gestaltungsperspektiven	291
8.2.2.1.1. Erweiterte betriebliche Mitbestimmung	291
8.2.2.1.2. Spezialgesetzliche Regelung der Fernarbeit.....	294
8.2.2.2. Organisatorische Perspektiven	295
8.2.2.2.1. Alternierende Telearbeitsplätze.....	296
8.2.2.2.2. Satellitenbüros.....	299
8.2.2.2.3. Nachbarschaftsbüros und Nachbarschaftszentren	302
8.2.2.3. Fernmeldepolitische Perspektiven	306
9. <u>Schluß</u>	309
Literaturverzeichnis	310

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Grundformen des Arbeitskräfteschutzes in der Bundesrepublik Deutschland
- Abb. 2: Ausgewählte Daten der Leiharbeits-Statistik 1973 - 1987
- Abb. 3: Jahresdurchschnittliche Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Bundesgebiet 1968 bis 1987
- Abb. 4: Stille Reserve bundesweit 1970 bis 1986
- Abb. 5: Offene Stellen im Bundesgebiet - Jahresdurchschnittszahlen 1968 - 1987
- Abb. 6: Die Heimindustrie im Deutschen Reich nach den Angaben der selbständigen Heimindustriellen 1882, 1895 und 1907 (Industrie/Handwerk)
- Abb. 7: Beschäftigte Heimarbeiter im Bundesgebiet 1964 bis 1981 (jeweils Ende Juni)
- Abb. 8: Mitgliederentwicklung der Zentralverbände der Freien Gewerkschaften 1886 - 1890
- Abb. 9: Mitgliederentwicklung der Zentralverbände der Freien Gewerkschaften 1891 - 1914
- Abb. 10: Die Streiks und Aussperrungen von 1890 - 1913
- Abb. 11: Die Strukturänderungen im sekundären Sektor im 19. Jahrhundert unter dem Einfluß der Industrialisierung
- Abb. 12: Endgeräte für die derzeitigen Dienste und Netze
- Abb. 13: Entwicklung der Anschlußzahlen der wichtigsten Dienste im Zeitraum von 1987 bis 1989
- Abb. 14: Gebührenersparnisse durch das ISDN (Beispiele)